



HAL
open science

Grands thèmes prescrits pour l'agrégation externe dans les Fantasiestücke de E.T.A. Hoffmann

Anne Baillot

► **To cite this version:**

Anne Baillot. Grands thèmes prescrits pour l'agrégation externe dans les Fantasiestücke de E.T.A. Hoffmann. Master. Université de Nantes, France. 2021. hal-03229935

HAL Id: hal-03229935

<https://hal.science/hal-03229935v1>

Submitted on 19 May 2021

HAL is a multi-disciplinary open access archive for the deposit and dissemination of scientific research documents, whether they are published or not. The documents may come from teaching and research institutions in France or abroad, or from public or private research centers.

L'archive ouverte pluridisciplinaire **HAL**, est destinée au dépôt et à la diffusion de documents scientifiques de niveau recherche, publiés ou non, émanant des établissements d'enseignement et de recherche français ou étrangers, des laboratoires publics ou privés.



Distributed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License

Grands thèmes prescrits pour l'agrégation externe dans les *Fantasiestücke* de E.T.A. Hoffmann

Anne Baillot, Le Mans Université

Cours du 21 mai 2021



Themen

1. Bild des Künstlers
2. Formen des Fantastischen
3. Andere Formen der Distanzierung von der Wirklichkeit

Einleitend zum Romantik-Begriff

- Deckt hier unterschiedliche Bedeutungen ab, entspricht der üblichen Bedeutungsvielfalt (vor allem damals)
- Einbettung in die Tradition des komischen Romans:
« Romanenstreiche » (*Goldener Topf*, S. 261, Zeile 11), « romanesk » (*Berganza*, S. 129, Zeile 32)
- Als Lebenseinstellung: « romantisches Gemüt » (*Don Juan*, S. 92, Zeile 7-11)
- Bezeichnung für das Reich der Fantasie, das durchgehend als Parallelwelt fungiert: « das Romantische Reich » (*Don Juan*, S. 88, Zeile 31-33)

Das romantische Gemüt als Grundsatz

Don Juan: inszeniert einen musikbegeisterten Dichter, der einer Vorstellung von Mozarts Oper *Don Juan* beiwohnt (Zugang zu einer Theaterloge über sein Hotelzimmer)

« Nur der Dichter versteht den Dichter; nur ein romantisches Gemüt kann eingehen in das Romantische; nur der poetisch exaltierte Geist, der mitten im Tempel die Weihe empfing, das verstehen, was der Geweihte in der Begeisterung ausspricht. » (S. 92)

-> Erwartungshaltung gegenüber dem Rezipienten

-> Wortschatz des Hermetismus (Tempel, Weihe, eingehen, Geweihte, Begeisterung)

-> Romantik als religiöse Einstellung/Weltwahrnehmung und Weltwiedergabe

-> Ziel= Dichter werden = Zugang zu neuen Welten

1. Das Bild des Künstlers

Künstler (immer männlich, als schöpferische Kraft => Ausprägung des Dichters als Oberbegriff) mit unterschiedlichen Bereichen verbunden:

- Dichter
- Maler (*Magnetiseur*)
- Komponist (*Ritter Gluck*)
- Schauspieler (als Randfigur in *Berganza*, in *Don Juan*)
- Begriffe aus den unterschiedlichen Kunstbereichen auf die literarische Verarbeitung angewendet
- Intertextualität bettet Referenzen aus all diesen Bereichen ein

1. Synästhesie der Kunstformen

- Zusammenfließen von Musik und Literatur *Ritter Gluck*, S. 19:
« ... bis alles in eine Arie aus Fanchon zerfließt, womit eine verstimmt Harfe, ein paar nicht gestimmte Violinen, eine lungensüchtige Flöte und ein spasmatisher Fagott sich und die Zuhörer quälen. »
- S. 20: « Nur das verwünschte Trio eines höchst niederträchtigen Walzers reißt mich aus meiner Traumwelt. Die kreischende Oberstimme der Violine und Flöte, und des Fagotts schnarrender Grundbaß allein höre ich; sie gehen auf und ab fest aneinander haltend in Oktaven, die das Ohr zerschneiden, und unwillkürlich, wie jemand, den ein brennender Schmerz ergreift, ruf'ich aus: »
- Vgl. ebd. S. 21, Zeile 24-S.22; Zeile 18

1. Inszenierung der Literatur in der Sprache einer anderen Kunstform

- Musik: *Don Juan*, S. 83, erster Absatz= Ouvertüre; vgl. auch *Ritter Gluck* (Parallele zwischen Musik und Traum: S. 24, Zeile 1-33 und S.25, Zeile 3-36)
- Plastik: *Berganza*, Statue des Nepomuk (S. 101, Zeile 17-19)
- *Berganza*: Kolorit der Erzählung (S. 113, Zeile 29); musikalischer Reiz der Sonettform (S. 141, Zeile 6-10); Farbe des Metrums (**S. 141, Zeile 20-27**); Metrum hat Entsprechungen in der Musik, in allen Künsten (S. 142, Zeile 7-26)

1. Charakterisierung des Dichters/Künstlers

- Verliebt: « Er war, wie die Dichter insgesamt sind und wie man es beinahe von ihnen fordert, sehr verliebter Natur » (*Berganza*, S. 143, Zeile 3-5. Knappheit des Ausdrucks schafft Distanz)
 - Nähe zum Kindsein: *Goldener Topf*, « ein kindliches poetisches Gemüt » (S. 291, Zeile 30)
 - Einsam in der Großstadt: « Ja, öde ist um mich her, denn kein verwandter Geist tritt auf mich zu. Ich stehe allein. » (***Ritter Gluck*, S. 26, Zeile 17-37**)
 - Im Kreis des gehobenen Bürgertums unterwegs:
 - ***Berganza*, S. 133, Zeile 22- S. 134, Zeile 20**
 - *Der Magnetiseur*, Rolle des Malers
- => Mischung aus Topoi und lebensnahen Verhältnissen. Eine gewisse Stilisierung, die selten ins Groteske übergeht, aber oft distanziert formuliert ist.

1. Reflexion über das Schreiben der *Fantastiestücke* selbst

- Ich-Erzähler in fast allen Stücken präsent; z.B. *Berganza*, **S. 105, Zeile 22-25**
- Hinweise auf den Schreibprozess (teilweise als Briefe an einen Freund getarnt, vgl. *Don Juan*)
- Thematisierung selbst wird thematisiert; *Berganza*, S. 136, Zeile 23-27: « Dein Gespräch im Gespräch ordne wie du willst, denn mir ahndet's, daß ein aufmerksamer Verleger dem Setzer einen wahren Floh ins Ohr setzen wird, damit er ja alles gehörig, wie es dem Leser wohlgefällig und leicht ins Auge tritt, einrichte. »
- Schreibblockade thematisiert (*Goldener Topf*, Seite 315, Zeile 29-S. 316, Zeile 27)

1. Hinweise auf literarische Figuren

- *Berganza*: Hund entstammt einer Novelle von Cervantes
- *Sylvesternacht*: Peter Schlehmihl als Hauptfigur (vgl. Kunz'scher Riss). Zuerst an bekannten Merkmalen erkennbar (**S. 334, Zeile 1-16**), dann namentlich genannt sowie Mina.
- Darüber hinaus Hinweise auf zeitgenössische Autoren: Klassisch (Schiller) und romantisch (La Motte Fouqué), sowie vergangene (Calderon)

1. Hinweise auf andere Künstler

- Musiker: Gluck (*Ritter Gluck*), Mozart (*Don Juan*), Kreisler (S. 123-126 in *Berganza*)
- Maler (immer in Verbindung zu setzen mit erstem Stück zu Jacques Callot): *Sylvesternacht*: Breughel, Callot, Rembrandt (S. 340, Zeile 33-35); Giulietta « als wandle ein Frauenbild von Rubens oder dem zierlichen Mieris daher » (S. 344, Zeile 11-12)

1. In der Poesie leben

Goldener Topf, 12. Vigilie: finale Apotheose als Übergang in eine vollkommen poetische Welt

- selbst die in der realen Welt Verbliebenen erkennen diese Dimension an: S. 314, Zeile 31-35
- Anselmus ist nicht mehr Student, sondern Dichter (S. 316, Zeile 30)
- Ausdrucksformen fließen in einander über, Aporie des Ausdrucks (S. 320, Zeile 25)
- Atlantis als « das Leben in der Poesie » (**S. 321, Zeile 20-25**)

Eine durch und durch männliche Tätigkeit: Frauen sind nur Instrumente, werden bespottet, wenn sie sich dichterisch betätigen wollen (*Berganza*, S. 122, Zeile 5-6)

2. Einbettung des Wunderbaren

- Wahl der Motive
- Erzähltechnische Strategien
- Wahl der Adjektive – Beispielhaft *Ritter Gluck*, **S. 23, Zeile 22-31**
- Motiv des Aussersichseins – Beispielhaft *Magnetiseur*, **S. 182, Zeile 4-37**

2. Das Motiv des Krystalls

- Zentral im *Goldenen Topf*, als Übergang zwischen zwei Welten: « Da fing es an zu flüstern und zu lispeln, und es war, als ertönten die Blüten wie aufgehängene Krystallglöckchen. Anselmus horchte und horchte. Da wurde, er wußte selbst nicht wie, das Gelispel und Geflüster und Geklingel zu leisen halbverwehten Worten. » (S. 233, Zeile 25-29)
- Gehörsinn mit Sicht assoziiert; oft auch mit Geruchssinn
- Wird in anderen Stücken auch erwähnt

2. Verkehrte Tier- und Pflanzenwelt

- *Goldener Topf*: fliegender Archivar (S. 257, Zeile 25-37); Blüten sind Insekten und Vögel sind Blumen (**S. 285, Zeile 4-16**); Feengarten im Haus des Archivars (S. 270, Zeile 12: Rolle des Gerüche, Archivar ist eine Feuerlilie)
- Weitere Verwandlungen: Klingel/Schlange (*Goldener Topf*, S. 244, Zeile 1-23)

2. Hexenmotiv

- In Verbindung mit Berganzas Fluch in *Berganza*:
 - Hexenküche S. 110, Zeile 2-23 mit den klassischen Hexenattributen
 - Fortsetzung der Szene S. 111, Zeile 17 bis S. 112, Zeile 9
 - Wie sich der Fluch jährt S. 116, Zeile 25-28
 - Wie daraus ewiges, junges Leben entspringt S. 118, Zeile 32-35
- Als Versuch, Anselmus und mit ihm den Goldenen Topf zurückzugewinnen im *Goldenen Topf*: S. 264, Zeile 25-35; bei Äquinoktialnacht: S. 278-280

2. Bizarres

- *Ritter Gluck*: Unpassend in Form der altmodischen Wohnung (**S. 29, Zeile 10-22**)
- *Magnetiseur*: Unpassend/Unnatürlich wegen der Größe (S. 181, Zeile 14-26)
- *Goldener Topf*: Figur der Alten unpassend wegen Unheimlichkeit und Alter (**S. 229, Zeile 21-26**=> Bruch in der Stimmung); Elemente von Veronikas Umfeld verwandeln sich gespantisch (S. 261, Zeile 15-S. 262, Zeile 11)

2. Groteskes in *Berganza* (1/2)

- Zentraler Mechanismus: Kluft zwischen Hundewelt und Menschenwelt:
- Erste Kontaktaufnahme: S. 102, Zeile 26-37
- Menschensprache lächerlich gemacht S. 103, Zeile 37-S. 104, Zeile 6
- Füttert den Hund Butterbrot => Realismus verursacht Grotesk (S. 106, Zeile 7-16)
- Gestik verspottet S. 106, Zeile 31-35
- Wieder ein Essensmotiv => wieder Grotesk durch Realismus+befördert Erzählung (S. 111, Zeile 6-10)- Thema Braten kommt in *Berganza* immer wieder vor

2. Groteskes in *Berganza* (2/2)

- Reflexion über das Menschsein+ darin eingebettet über das Verhältnis des Menschen zu Geselligkeit und Natur: **S. 118, Zeile 3-21**
- Parallelismus zwischen Hund und Mensch => Lächerlichkeit der 2 Sphynxe S. 140, Zeile 5-13 (Passage beginnt S. 139, Zeile 1)
- Berganza frauenfeindlich => Distanzierung, aber erlaubt es, die Kritik an die Frauen zum Ausdruck zu bringen (bsphaft S. 145, Zeile 15-S. 147, Zeile 14 zur Unverbesserlichkeit der Weiber)

2. Elemente des Grotesken in anderen Stücken

- *Magnetiseur*: Fratzen Bickerts (S. 195, Zeile 25-33); Kastanienpulver während der Beerdigung (**S. 219, Zeile 11-29**)
- *Goldener Topf*: Kleidung des Anselmus (S. 230, Zeile 14-19); Blutigel am Po als Mittel um Fantasie auszukurieren (S. 240, Zeile 32-37)
- *Sylvesternacht*: deutsche vs. ausländische Speisen (S. 332, Zeile 9-26)

2. Weitere Motive

- Traum: *Der Magnetiseur* (S. 190, Zeile 1-12); als Unheil bringend *Don Juan* (S. 96, Zeile 18-Seite 97, Zeile 18)
- Zauberkraft von Gerüchen und Düften: *Sylvesternacht*: Magischer Duft aus der Perle (S. 356, Zeile 3-19)
- Der elektrische Schlag: *Berganza* (S. 121, Zeile 25-29) (auch « Zauberschlag », *Sylvesternacht* S. 327, Zeile 23; « warmer elektrischer Hauch », *Don Juan*, S. 96, Zeile 18)
- Weitere Satanische Motive: *Sylvesternacht*: Beitrag des Teufels zum Sylvesterabend (S. 326, Zeile 28-S. 327); mit dem eigenen Blut schreiben (S. 357, Zeile 16-17)
- Erscheinung von Monstern: *Berganza* (S. 107, Zeile 24-30); *Magnetiseur*: Verwandlung des Magnetiseurs in ein Monster (S. 210, Zeile 25-37)

2. Die unwiderstehliche Kraft

- *Magnetiseur*: « wie durch eine unwiderstehliche Gewalt getrieben » (S. 185, Zeile 9-10) « wie von einer fremden Gewalt befangen, ganz aus ihrem eigenen Wesen herausgetreten » (S. 201, Zeile 3-4)-> Zauberkraft des Magnetisierten selbst (S. 183, Zeile 3-8)
- *Sylvesternacht*: « ich weiß selbst nicht wie es kam » (S. 329, Zeile 6)

2. Ein anderes Reich

- *Goldener Topf* (S. 291, Zeile 13): « unser wundervolles Reich » verbirgt sich im Glanz eines Diamants (auch S. 255, Zeile 25-30: grüner Smaragd); « feenreiches Reich » **(S. 251, 35-S. 252, 14)**
- *Berganza*: Reich der Fantasie **(S. 105, Zeile 27-37)**
- Über Traum zugänglich, vgl. exemplarisch *Goldener Topf*: « Nun sind wir an Ort und Stelle! Anselmus erwachte wie aus einem Traum und bemerkte nun, daß er sich in einem hohen rings mit Bücherschränken umstellten Zimmer befand... » (S. 272, Zeile 5-9, davor die Beschreibung des fantastischen Raums)

3. Andere Formen der Distanzierung von der Wirklichkeit

- Spaltung des Ichs als zentrales Motiv: « Dem Studenten Anselmus vergingen beinahe die Sinne, denn in seinem Innern erhob sich ein toller Zwiespalt, den er vergebens beschwichtigen wollte. » (*Goldener Topf*, S. 238, Zeile 33-35); Gesicht, das zwischen jung und alt wechselt (*Sylvesternacht*, S. 335, Zeile 6-11)
- Täuschende Wahrnehmung, beispielhaft *Goldener Topf* **S. 234, Zeile 1-17**
- Einbettung in Motive des Magnetismus, Somnambulismus: Idee des Insichversinkens.
- Andere Sprache (Toskanisch) als Element der Befremdung (*Don Juan*, S. 88, Zeile 13-19); Ich-Wahrnehmung des sprechenden Hundes (*Berganza*, S. 102)

3. Distanzierung und Humor

- *Berganza*: Betrachtungen über Tiere als retardierendes Moment in der Erzählung (S. 108, Zeile 17-37; S. 109, Zeile 15-24); Distanzierung von « den Deutschen » (S. 167, Zeile 34-17)
- Erzähltechnisch: Erzählung in der Erzählung, direkte Anrede des Lesers, Vielfalt der Erzähltechniken (Tagebuch, Dialog, Monolog, Brief, etc.), *Fantasiestücke* als Sammlung perspektiviert (**S. 225**, mit Erwähnung der Tatsache, dass sie von der Zensur bewilligt sind)
- Lachen (*Goldener Topf* S. 247, Zeile 10-11; S. 248, Zeile 11-12 mit Unterstreichung der Wiederholung)

3. Verlust des Spiegelbilds; in einer Flasche eingesperrt

- Verlust des Spiegelbildes = roter Faden der *Sylvesternacht* (Erzählung in der Erzählung):
 - Vergleich mit Peter Schlehmihl S. 340, Zeile 5-7
 - Trennung vom Spiegelbild (« Traum eines Ichs ») S. 349, Zeile 25 bis S. 351, Zeile 5
 - Angebot eines gesichtverstellenden Mittels (S. 351, Zeile 5 bis 10)
- Anselmus zur Buße in einer Flasche eingesperrt: *Goldener Topf* S. 302-303 (exemplarisch **S. 302, Zeile 18-S. 303, Zeile 5**)

3. Erinnerungsverlust

- *Goldener Topf*, S. 237, Zeile 11-16: « Alles was er wunderbares gesehen, war ihm rein aus dem Gedächtnis geschwunden, und er besann sich nur, daß er unter dem Holunderbaum allerlei tolles Zeug ganz laut geschwätzt, was ihm denn um so entsetzlicher war, als er von jeher einen innerlichen Abscheu gegen alle Selbstredner gehebt. » (mit groteskem Element)
- *Sylvesternacht*: dunkle Erinnerung (S. 328, S. 22-37)

3. In einer Fantasiewelt wandeln, oder verdauen?

- Trivialisierung des Fantastischen als Gegenbewegung zur Überspitzung des Alltäglichen ins Wunderbare

Goldener Topf, S. 240, Zeile 2-8: « So ist mir in der Tat selbst einmal Nachmittags beim Kaffee in einem solchen Hineinbrüten, dem eigentlichen Moment körperlicher und geistiger Verdauung, die Lage eines verlornen Aktenstücks wie durch Inspiration eingefallen und nur noch gestern tanzte auf gleiche Weise eine herrliche goße lateinische Frakturschrift vor meinen hellen offenen Augen umher. »

Auch S. 305: Anselmus nicht in einer Flasche eingesperrt, sondern steht auf der Elbbrücke (Zeile 2-6)

3. Weitere Mischungen von Trivialem und Erhabenem

- *Berganza*: Tabak und Ossian (**S. 101, Zeile 4-5**: erster Satz des Stückes, situiert die Stimmung)
- Zwischenmenschliche Beziehungen sind beeinflusst: Anziehung zwischen Menschen als Effekt der Magie (*Berganza* **S. 153, Zeile 34-S. 154, Zeile 10**)
- Hund verhindert eheliche Vergewaltigung: *Berganza*, S. 156-157
- Alkohol als Mittelglied zwischen Trivialem und Erhabenem: *Ritter Gluck* (**S. 22, Zeile 19-28**); *Magnetiseur* « Träume sind Schäume » (**S. 178, Zeile 25-29**); *Goldener Topf* « vermaleideter Punsch » (S. 309-310)